

Ratz warnt: Nicht blenden lassen

Handball-Oberliga: MTV-Frauen zu Gast beim Letzten

Von Jens Neumann

GIFHORN. Es ist ein Ausflug ins Ungewisse für die Oberliga-Handballerinnen des MTV Gifhorn: Der Aufsteiger tritt am Samstag (19 Uhr) beim MTV Großenheidorn an und weiß so gut wie nichts über die Gastgeberinnen.

„Wir sind gespannt, was uns dort erwartet“, sagt Gifhorns Trainer Frank Ratz und warnt seine Spielerinnen davor, die Tabelle schon nach zwei Spieltagen zu studieren. „Das ist gefährlich. Wir dürfen uns davon nicht blenden lassen“, stellt Ratz klar und meint damit keineswegs die beiden eigenen Erfolge, mit denen sich der MTV auf Platz 5 eingereiht hat.

Nein, das sagt der MTV-Coach in Richtung Großenheidorn. Schließlich zieren die Gastgeberinnen nach zwei deutlichen Niederlagen das Tabellenende, sind Schlusslicht. „Sie haben gegen zwei Mannschaften verloren, die beide zu den Spitzen-

teams gehören werden. Vielleicht hat sich Großenheidorn auch noch nicht richtig gefunden. Keine Ahnung, wir wissen eben nicht viel über den Gegner.“

23:33 gegen den MTV PE Celle, 16:33 beim MTV Rohrsen: Der Start von Großenheidorn ging in die Hose. Und so soll es auch bleiben, wenn es nach dem Gästetrainer geht. „Es wäre schön, wenn wir unseren eigenen Lauf fortsetzen könnten – dann wären wir für die schweren Aufgaben gewappnet, die im Oktober folgen werden“, denkt Ratz einen Schritt weiter.

Ein Selbstgänger werde die Partie am Samstag auf keinen Fall, zumal die Gifhorerinnen umbauen müssen. Mit Katrin Cohrs und Christine Kullig (beide auf Hochzeiten) fehlen zwei echte Stützen. „Sowohl sportlich als auch in der Hierarchie der Mannschaft“, hebt Frank Ratz hervor und schiebt nach: „Also müssen wir uns neu sortieren. Andere müssen nun die Lücken schließen – auch in verbaler Hinsicht.“



Sie wollen ihren Lauf fortsetzen: Ann-Katrin Lenau (am Ball) und der MTV Gifhorn wollen im dritten Oberliga-Spiel den dritten Sieg einfahren. Am Samstag geht's nach Großenheidorn. Foto: regios24/Sebastian Priebe

Nervenstark: Larina Tornow triumphiert gleich doppelt

Norddeutsches Badminton-Ranglistenturnier: Lea Dingler schlägt sich wacker bei ihrer Premiere



Sie bleibt in der Erfolgsspur: Larina Tornow vom BV Gifhorn feierte gleich Siege beim norddeutschen Ranglistenturnier. Foto: regios24/Sebastian Priebe

GIFHORN. Sie war die Nummer 1 der Setzliste – und dieser Favoritenrolle wurde Larina Tornow auch gerecht: Das Toptalent des BV Gifhorn sicherte sich beim ersten norddeutschen Badminton-Ranglistenturnier gleich zwei Siege.

Im Mädcheneinzel der U17 zog die Gifhorerin mit zwei klaren Erfolgen in die Endrunde der besten Vier ein. Und auch wenn die Konkurrenz dort deutlich stärker war, behielt Larina Tornow kühlen Kopf: Gleich zweimal ging es erfolgreich über drei Sätze. Hinzu kam noch ein glatter Zweisatzsieg – das war die Goldmedaille.

„Gut schlug sich auch Lea Dingler bei ihrem ersten Start auf Nordebene“, befand BVG-Coach Hans Werner Niesner. Mit Platz 13 im Gepäck ging es für Lea Dingler auf den Heimweg.

Zu einem Spaziergang wurde die Doppelkonkurrenz für Larina Tornow: An der Seite von Julia Bantin gab sie auf dem Weg zum Turniersieg nicht einmal einen Satz ab. Lea Dingler wurde hier gemeinsam mit Vanessa Kelb Achte.

Im Mixed startete Larina Tornow mit Lukas Behme in der U19-Konkurrenz – und landete hier auf einem starken vierten Platz. Im Halbfinale hatte es gegen den späteren Turniersieger Spengler/Behrens eine äußerst unglückliche 23:21, 20:22, 18:21-Niederlage gegeben.

Toppesetzt war in der U19 auch Gifhorns Neuzugang Mirco Ewert: Er musste sich nach einer knappen Dreisatzniederlage in Runde 2 am Ende mit dem fünften Rang begnügen. Diese Platzierung erreichte Ewert zudem noch im Doppel mit Marc Flato.

Olaf Wendt holt zwei Medaillen beim „Heimspiel“

Badminton: Erfolg für SCW-Rollstuhlfahrer

WEYHAUSEN. Nach „Spezial-Einzeltraining“ am letzten Dienstag, so Trainer Hans Werner Niesner, zeigte Olaf Wendt vom ausrichtenden SC Weyhausen beim Bundesranglistenturnier der Badminton-Rollstuhlfahrer hervorragende Leistungen.

Ein hoher Sieg und eine unerwartet knappe Niederlage von Olaf Wendt/David Holz (Berlin) gegen den Ex-Weltmeister Avni Kertmen mit seinem Partner Klaus Pöhler (beide Langenhagen) brachten die Silbermedaille ein. Im Mixed mit Anne Sedlmayer (Berlin) gab's zwei erwartete Niederlagen. Allerdings feierten Wendt/Sedlmayer auch einen hart umkämpften Dreisatzsieg – und holten so noch Bronze.

Gute Gastgeberinnen: Es regnet nur Silber und Gold

Kunstradfahren: Pokalfahren beim RSV Löwe Gifhorn – Viele neue Bestleistungen beim Heimspiel – Felipa Hirt beste Fahrerin

GIFHORN. Ausschließlich Gold und Silber gab es für die Gastgeberinnen: Mit einem tollen Ergebnis beendete der RSV Löwe Gifhorn das Pokalfahren im Kunstradfahren vor eigenem Publikum in der Halle des Humboldt-Gymnasiums.

Neben Vereinen aus dem Bezirk Braunschweig kamen auch Starterinnen aus der Gifhorer Partnerstadt Gardelegen. Mit sehr hoch eingereichten Wertungspunkten hatten die RSV-Starterinnen von vornherein die vorderen Plätze im Visier. Dass am Ende nur erste und zweite Plätze heraussprangen, war dennoch eine außergewöhnliche Leistung.

Beste Fahrerin für den RSV war Felipa Hirt im 1er-Kunstradfahren Schülerinnen B. Mit nicht einmal einem Punkt Abzug hatte sie die wenigsten Fehler von allen Startern und errang mit großem Abstand den ersten Platz vor ihrer Vereinskameradin Laura Rampf, die viele neue Übungen fuhr und ihre persönliche Bestleistung deutlich steigerte.

Bei den Schülerinnen C belegten Hannah Schütz und Mona Komnick Platz 1 und 2. Schütz konnte sich aufgrund ihrer hochwertigen Kür sogar einige Fehler leisten. Komnick fuhr mit minimalen Fehlern ihre persönliche Bestleistung – und so

verwiesen die beiden die angereisten Vereine mit klarem Abstand auf die Plätze.

Ebenso beeindruckend fuhr die erst siebenjährige Paula Busse bei den Schülerinnen D. Mit einer tollen Kür und letztlich mehr als 9 Punkten Vorsprung auf die Zweitplatzierte gab es für die Konkurrenz keine Chance.

Aber auch die beiden Frauen des RSV, Isabell Kathrin Schmidt und Nadine Hille, die lange pausiert hatten und erstmalig für den RSV starteten, konnten mit ihrer Leistung zufrieden sein. Zwar gab es den einen oder anderen Fehler, aber am Ende belegte Schmidt Platz 1 vor ihrer Vereinskameradin Hille.

Nur im 2er-Kunstradfahren musste sich Rampf/Schütz vom RSV geschlagen geben und sich mit dem zweiten Platz hinter dem RCE Othfresen zufrieden geben.

Insgesamt also eine bemerkenswerte Leistung. Die Sportlerinnen haben eindrucksvoll gezeigt, dass es im Bezirk Braunschweig schwer ist, am RSV Löwe Gifhorn vorbei zu kommen. Für die Sportlerinnen und Trainer war das Pokalfahren ein gelungener Test für den Juniorcup im November, wo sich die RSV-Talente dann mit Sportlerinnen aus ganz Niedersachsen messen müssen.



Starke Gastgeber: Trainer Andre Komnick (von links), Mona Komnick, Nadine Hille, Laura Rampf, Felipa Hirt, Paula Busse, Isabell Kathrin Schmidt, Hannah Schütz und Trainer Jörg Klaper. Foto: RSV Löwe